

Grand Island Anzeiger und Herald

Jahrgang 19.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 7. Oktober 1898.

Nummer 5

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Der deutsche Botschafter in Washington, Dr. von Holleben, der jetzt in Deutschland weilt, wird dem Kaiser seinen ersten Bericht erstatten, wenn er über acht Tage zurückkehrt. Es ist dem Kaiser besonders um Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Tarifverhandlungen mit den Ver. Staaten und die Aussichten derselben zu thun, da die Schlichtung dieser wirtschaftlichen, Amerika betreffenden Fragen im Reichstage und im preussischen Landtage größtentheils von diesen Verhandlungen abhängt. Die Agrarier haben eine ziemlich Anzahl Mahregeln vorbereitet, die den amerikanischen Einfuhren mehr oder weniger feindselig sind.

Der Berliner Korrespondent der Associated Press hat vom deutschen auswärtigen Amt erfahren, daß der Vorschlag des Kaisers für einen Abrüstungskongreß ruhig aber langsam fortschreitet. Alle Mächte, darunter Frankreich, haben jetzt die Einladung angenommen, wenn auch mit Einschränkungen. Italien's Erwiderung, die von den Zeitungen veröffentlicht worden ist, läßt deutlich erkennen, was die Basis der Konferenz sein wird. Weiterliegende Fragen der Konferenz, besonders alle auf Gebietsvergrößerungen bezügliche, wie z. B. die Frage betreffs Elsaß-Lothringen, Ägypten und der weltlichen Macht des Papstes sind streng verboten. Die Debatten werden auf die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Frage beschränkt sein. Eine deutsche Zeitung macht den Vorschlag, Rußland solle mit der Abrüstung den Anfang machen, indem es seine Armee an der Westgrenze um 50,000 Mann reduziert, und fügt hinzu, Deutschland und Oesterreich würden dann eine ähnliche Reduktion vornehmen. Ferner könne Rußland, indem es seinen Einfluß in Paris geltend mache, die Reduktion von weiteren 25,000 Mann auf jeder Seite der deutsch-französischen Seite erlangen. Auf diese Weise würden die activen Heere Europas auf einen Schlag um 200,000 reduziert werden.

Viele Persönlichkeiten, die mit dem verstorbenen Fürsten Bismarck in Verbindung gekommen sind, veröffentlichten jetzt ihre Erinnerungen an den großen Staatsmann.

Der Sarkophag für den Reichskanzler, mit dessen Ausführung der Kaiser den Bildhauer Vegas beauftragt hat, wird ein sehr umfangreiches Kunstwerk sein. Der Fürst wird entliehen Hauptes auf dem Sarkophag ruhen, in der Uniform eines Kaisers, die zum Theil von der deutschen Fahne bedeckt ist. Neben dem Sockel wird ein Hund, als Sinnbild der Treue, den Körper berühren. In einer Nische, oberhalb des Denkmal's wird eine weinende Frauengestalt, welche Deutschlands Trauer um den Todten darstellt, in stehender Stellung angebracht werden. Die Figur eines Mannes, durch welche die Stärke repräsentiert wird, wird zur Rechten, und eine Figur, welche die Gerechtigkeit darstellt, zur Linken aufgestellt sein.

Eine halbamtliche Angabe der „Kölnischen Zeitung“ stellt die in französischen Zeitungen veröffentlichte Behauptung, der Staatssekretär des deutschen auswärtigen Amtes, Freiherr von Bülow, habe dem Kaiser Wilhelm gerathen, der französischen Regierung freundschaftliche Erklärungen bezüglich der von Oberst Schwartzkoppen in der Dreyfuß-Angelegenheit geäußerten Röske zuzuflehen, in Abrede.

Das Blatt fügt hinzu: „Jetzt, wo die Revision eingeleitet worden ist, hat Deutschland weniger Ursache als je, seine referierte Haltung aufzugeben.“

Oesterreich-Ungarn.

Der k. u. k. Oberlieutenant Freiherr von Seefried, dessen Vernehmung mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern, Enkelin des Kaisers Franz Joseph, seiner Zeit so viel Aufsehen machte, ist, wie Wiener Blätter melden, aus dem activen Dienst ausgeschieden und zur Reserve versetzt worden.

Es wurde berichtet, daß Graf von Thun-Hohenstein abgedankt habe. Neuesten Nachrichten zufolge ist der Bericht jedoch unbegründet.

Frankreich.

Madame Carnot, die Wittve des Präsidenten Carnot, der im Jahre 1894 von einem italienischen Anarchisten in Lyon ermordet wurde, ist am Freitag im Chateau de Pressé gestorben.

Charles Ernest Paulmier und Turot von der „Canterne“ schlugen sich am vergangenen Samstag, aber das war kein gewöhnliches „französisches“ Duell. O-

mon Dieu, non! Es ist Blut gestossen, richtiges, rothes Menschenblut. Die beim Duell gebrauchten Waffen waren Knippen. Turot wurde dreimal im Schenkel und an der Seite getroffen und Paulmier leicht an der Lippe verwundet. Das Duell war eine Folge desselben Artikels, weswegen Madame Paulmier ein paar Schüsse auf Olivier, den Sekretär des Herausgebers gen. Blattes, abfeuerte. Der fragliche Artikel behauptete nämlich, der Haushalt der Paulmiers bestehe aus drei Personen: den beiden Ehegatten und einer früheren Geliebten des Hausherrn. Turot war der Schreiber, deshalb die Forderung. Natürlich stellt das Ehepaar die Beschuldigung entkräftet in Abrede.

Dreyfus soll sich bereits von der Teufelsinsel nach Paris unterwegs befinden, um bei der Revision anwesend zu sein. Was wird wohl das Schlimmere für ihn sein—auf der Teufelsinsel allein, oder in Paris von allen Teufeln umgeben?!

Die spanisch-amerikanische Friedenscommission hat in Paris im Ministerium des Auswärtigen am letzten Samstag ihre Konferenz eröffnet. Ueber den Fortschritt der Verhandlungen beobachtet vorläufig die Repräsentanten beider Nationen das tiefste Schweigen.

Generalmajor Merritt, der nebst seinem Stabe am 30. August von Manila nach Paris abreiste, um an der Friedenskonferenz theilzunehmen, ist am Sonntag in Marseille eingetroffen und sofort nach Paris weitergereist, woselbst er am Dienstag anlangte.

Großbritannien.

Dr. Nancy Guilford, die Hebamme aus Bridgeport, Conn., welche unter der Anklage, den Tod der Anna Gill verschuldet zu haben, von der amerikanischen Polizei verlangt wird, ist in London angekommen.

Der Verband der Grubenarbeiter in London hat beschlossen, die Bedingungen der Arbeitgeber zur Regelung der Löhne bis zum Jahre 1901 anzunehmen. Die Grubenarbeiter erhalten einen sofortigen Aufschlag von 2½ Prozent und eine spätere Empfehlung an die Beratungskommission. Dadurch werden Streiks abgewendet, welche 317,500 Grubenarbeiter betroffen hätten.

China.

In einer aus Shanghai eingetroffenen Depesche heißt es, daß der dortige Gouverneur einem chinesischen Blatt mitgetheilt habe, daß der Kaiser von China Selbstmord beging, nachdem er den Erlass unterzeichnet hatte, wodurch die Kaiserin-Mutter zur Regentin ernannt wurde. Dies ist, wie hinzugefügt wird, dahin zu verstehen, daß der Kaiser ermordet wurde. Alle englisch sprechenden Sekretäre und die wichtigsten Mitglieder des auswärtigen chinesischen Amtes, sind verbannt worden.

Hr. Mortimer, ein Mitglied der britischen Gesandtschaft in Peking, wurde am Freitag, als er mit einer Dame sich nach seiner Wohnung begab, von einer Pöbelrotte angegriffen und mit Steinen und Koth beworfen. Mehrere wurden auch einige amerikanische Missionäre sowie auch der chinesische Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft behandelt; letzterem wurden sogar einige Rippen gebrochen.

Man sieht, die liebenswürdige, scrupulöse Diplomatie Rußlands hat wieder einmal einen glänzenden Sieg über die englische davongetragen. Ob er aber dazu beitragen wird, die Friedensengländer des Kaisers zu popularisieren, das wollen wir dahingestellt sein lassen.

Spanien.

Eine stark besuchte Versammlung von Vertretern der gewerblichen Corporationen ist am Sonntag in Barcelona abgehalten worden, um die Forderung dieser Körperschaft, daß die Kriegsteuer aufgehoben solle, zu erneuern. Es wurde beschlossen, sich der Bezahlung dieser Steuer mit allen gesetzlichen Mitteln zu widersetzen und vorgeschlagen, die Fabriken zu schließen, falls die Regierung dem Verlangen der Corporationen nicht nachkäme.

Eine aus den Bisayas-Inseln in Madrid eingetroffene Depesche meldet, die Tagalen seien in der Provinz Atiguja gelandet und nach heftigem Kampfe von den spanischen Truppen vollständig auf's Haupt geschlagen worden. Die Insurgenten hatten 94 Tode.

Cuba.

Der in Santiago herausgegebene „El Parvenir“ brachte am Sonntag einen 3 Spalten langen Artikel, in welchem er eine Uebersicht giebt über die verbesserten Verhältnisse und die bessere Stimmung, die jetzt zwischen den Cubanern und Amerikanern herrscht in Folge des von General Wood dem General Garcia dort zu Ehren gegebenen Empfangs und der Ernennung des Generals Demetrio Sa-

fillo als Specialchef von General Woods Stab, damit er den General in der Behandlung der Insurgenten in den Landdistrikten vertritt. Editoriell verdammt das Blatt den kürzlich veröffentlichten Brief des Generals Enrique Collazo, in welchem derselbe die Zustände auf der Insel nach der Revolution von 1878 und die gegenwärtige Lage einander gegenüberstellt. „Gebt den Amerikanern nur Zeit,“ heißt es in dem Leitartikel, „und sie werden schon bei dem Kongreß angenommene Resolutionen durchführen.“

Nach General Wood's Ansicht wäre der beste Plan, der unter den gegenwärtigen Umständen angenommen werden sollte, die cubanische Armee aufzulösen und jedem Soldaten \$50 zu geben, halb in Baar und halb in landwirthschaftlichen Geräthen. Die Ausführung des Planes wird, wie man schätzt, die Verausgabung von \$1,500,000 nothwendig machen, doch hält man ihn für eine wohlfeile Lösung der schwierigen Aufgabe und für die beste.

Für Polizeizwecke wird für das weisse Verfahren die Bildung von ein paar Regimenten Cubanern gehalten, deren Altersoffiziere Amerikaner sein sollen.

Philippinen.

Die Nationalversammlung in Malolos hat in einer kürzlichen Sitzung dem General Aguinaldo ein Jahresgehalt von \$75,000 bewilligt, Aguinaldo aber weigerte sich, irgend etwas anzunehmen, so lange die Armee nicht abgelöst sei.

Im Allgemeinen fangen die Insurgenten an, mißtrauisch gegen die Amerikaner zu werden. Die öffentliche Meinung ist zu Gunsten von Autonomie, die, wie man allgemein erwartet, eingeführt werden wird.

Inland.

Die mit der Untersuchung der Führung des Krieges beauftragte Commission hat sich bisher größtentheils mit der Erwägung von Anklagen beschäftigt. Was da Alles angeklagt und über was da Alles geflagt wird! Wenn da nur der zwanzigste Theil davon wahr ist, dann sollten nicht nur sämtliche Beamte der Armeeverwaltung, sondern auch verschiedene Generäle und eine große Anzahl anderer Offiziere einfach süßlich werden.

In Pana, Ill., ist es gelegentlich des vorigen Kohlenarbeiterstreiks zu ernstlichen Unruhen gekommen und die Stadt befindet sich thatsächlich im Belagerungszustand und das Ende des Streiks ist noch nicht abzusehen. Die von den Minenbesitzern aus Alabama importirten Regier, die die Plätze der streikenden Kohlenarbeiter einnehmen sollten, haben beschlossen, daß, sobald sie ihren Lohn erhalten, sie wieder nach dem Süden zurückkehren werden.

Colorado Springs, Colo., ist Samstag von einer vorhergehenden Feuersbrunst heimgesucht worden, die vier Stunden lang drohte, den ganzen Geschäftstheil zu zerstören. Der Wind wehte mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen die Stunde aus dem Südwesten, als das Feuer um 2 Uhr Nachmittags im Güterbahnhof der Denver und Rio Grande Eisenbahn ausbrach. Die Flammen griffen mit so rasender Geschwindigkeit um sich, daß bis um 8 Abends ein vier Meilen langer Streifen von Norden nach Süden und von zwei Meilen breit von Osten nach Westen in Asche lag. Um 8 Uhr Abends legte sich der Wind und mit Hilfe der von Denver und Pueblo eingetroffenen Dampfprisen gelang es, die Flammen unter Kontrolle zu bringen.

Im Departement des Innern fürchtet man, daß die Lage auf der White Earth Indianer Reservation sich sehr schlimm gestalten wird, ehegleich die eingetroffenen amtlichen Berichte erklären, daß keine Unruhen erwartet werden. Trotz dieser Berichte wird die Regierung jedoch die Vorgänge auf der Reservation mit wachsamem Auge verfolgen, um im rechten Augenblick einschreiten zu können.

Auf Veranlassung des dortigen deutschen Kriegerevangelisten hat am Sonntag Nachmittag in der Musik-Akademie in Baltimore, Md., eine großartige deutsche Bismarck-Trauerfeier stattgefunden. Deschauermusik und Gesangsvorträge hoben die Feier. Carl Ahrendt hielt die Gedächtnisrede.

Walter Blanchard, besser bekannt als Jate Walters, der im Circus von Lehman Bros. als Thierbändiger angestellt ist, wurde am Sonntag in Butte, Mont., im Löwenkäfig von einem der Löwen zerissen, der ihn durch einen Schlag mit seiner Zunge auf den Kopf zu Boden schlug und dann seine Angriffe gegen den hingestreckten fortsetzte. Walters ergriff eine der Stangen des Käfigs und zog sich an derselben empor, so daß er wieder auf seine Füße zu stehen kam, indem er zu gleicher Zeit versuchte, sich die Bestie vom Leibe zu halten. Fast gelyncht von

Spaßen mit Medicinen



von unbekannter Stärke oder Qualität hat gewöhnlich unglückliche Wirkungen im Gefolge.

Nur reine Drogen sollten gebraucht werden ohne Rücksicht darauf, wie unbedeutend das Leiden ist, dann wird die Kur sicher sein und bedeutend schneller als wo Verfälschungen sind. Alle Drogen und Medicinen die von uns verkauft werden, sind von absoluter Reinheit, frisch und von der richtigen Stärke. Wenn gebraucht wie angegeben oder verschrieben, ist das Ergebnis zufriedenstellend. Unsere Preise sind nicht hoch, trotzdem die Qualität unserer Waaren eine vorzügliche ist.

Dr. Boyden's Apotheke, H. A. BAUMANN, Geschäftsführer, Grand Island, - Nebraska.

dem Blute, das seiner Wunde am Kopf entströmte, schleppte sich Walters nach der am hinteren Ende des Käfigs befindlichen Thür, öffnete dieselbe und sprang auf die Straße, wo er bewußtlos liegen blieb. Zum Glück hatte Walters Geistesgegenwart genug, die Thür so heftig hinter sich zuzuschlagen, daß sie in's Schloß fiel, so daß der wütende Löwe kein Ausbruch aus dem Käfig verhindern wurde. Walters Rücken ist schrecklich zerfleischt. Nach Ansicht der Aerzte sind die Verletzungen der Aerzte so schlimm, daß Walters nicht durchkommen kann.

Schnee und Regen haben dem weiteren Umherschleichen der Waldbänder in Colorado Einhalt gethan und man hofft jetzt, daß keine weitere Zerstörung der Wälder stattfinden wird. Für die Deschasteten wenigstens ist alle Gefahr beiseite. Es ist hier ein bedeutender Temperaturwechsel eingetreten, und Deschasteten aus den Gebirgsstädten melden einen gleich günstigen Wechsel. Augenblicklich kann der durch die Feuer angerichtete Schaden auch nicht annähernd angegeben werden, und es wird geraume Zeit dauern, ehe eine genaue Abschätzung über die Verluste der Waldbänder, die über eine Woche gewüthet haben, gemacht werden kann.

In Washington, Ind., herrschte Sonntag Abend beträchtliche Aufregung. Aus Pana, Ill., waren am Nachmittage hundertundfünfzig Kohlenarbeiter angekommen, die auf dem Ausstellungsplatze mit den dortigen, zur Union gehörenden Grubenarbeitern zusammentrafen, und sich organisierten. Um zehn Uhr Abends marschirten sie sich und suchten die Logierplätze der Regier auf, von denen sie gegen fünfzig aus dem Ort jagten. Die Polizei war den Unruhestiftern gegenüber machtlos.

Fred Gier, ein Wirth in Hofsah, Minn., kam Sonntag Abend zu einem schrecklichen Tode. Beim Verlusche, ein Feuer mit Alkohol anzumachen, fingen seine Kleider Feuer und er verbrannte. Das Alkohol-Faß explodirte und das Gebäude wurde in die Luft gesprengt und brannte nieder. Gier war die einzige Person, die sich zur Zeit des Unglücks in dem Gebäude befand.

Oberst Wm. J. Bryan ist am Montag nach einer Anwesenheit von 10 Tagen in Washington, D. C., woselbst er, gelegentlich seines schon in letzter Nummer meldeten Besuches dort mit Gov. Holcomb, an Malaria-Kieber erkrankte, in Begleitung seiner Gattin zu kurzer Erholung nach Virginien abgereist und wird sich von dort nach Florida zu seinem Regimente begeben. Einen Tag wird Bryan in Sulpepper, Va., verbringen und sich dann auf mehrere Tage nach Hot Springs, Va., begeben. Am Samstag gedent er in Florida einzutreffen. Bis zur Zeit seiner Abreise hatte Bryan nichts über die Disposition betreffs seines Regiments gehört.

Martin's Gin-Preis-Baarhaus.

gewinnt sich Lorbeeren durch ehrlichen Handel, verkauft für Baar und nur für Baar, den sparsamen Leuten Grand Island's dadurch einen Vortheil über deren östliche Freunde gewährend.

- L. L. Maslin, Hardbreit, 3c.
- Feine Gedruckte, werth 5c, 3c.
- 3638. Percale, werth 10c, 5c.
- 3639. gute Percale, würden billig sein zu 12½c, 6½c
- Gute baumwollene Getreidebäcke 15c.
- Pferbedecken mit Riemen, ausgezeichnete Größe, werth \$1.50, 99c.
- 10½ baumwollene Blankets, in Wirklichkeit 50c werth.
- 114 Blankets, gemischte Wolle, weiß oder grau, werth \$1.39, 98c.
- 114 feine wollene Blankets, weiß od. grau, werth \$3.25, \$2.48.
- Tisch-Deltuche, werth 12½c, Martin's Preis 7c.
- Reines Linnen-Crash-Handtuchzeug, werth 8½c, 5c.
- Feine, gestricke, wollene Kopfstücker für Damen, alle Farben, 25c.
- Feine, wollene, gestricke, „floccolined“ Hauben für Kinder, blau, rosa, weiß und roth, nur 25c.
- Feine, gestricke, wollene, „floccolined“ Hauben-Kopfstücker für Damen, schwarz, blau und roth, 50c.

Unterzeuge.

Kinder: natürliche Wolle Hemden und Hosen, Größen: 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, Preise: 2, 4, 8, 11, 14, 16, 18, 22, Größen: 32, 34. Preise: 23, 25c.

Damen: gerippte, „floccolined“ Hemden für Männer, werth 29c, 17½c.

Damen Dneita Hosen und Hemden, schwer gerippt, „floccolined“, mit Seide bordin, 22c.

Feine Flanellette-Nachtkleider für Damen, werth 69c, 50c.

Schwere Kamelshaar Hemden und Hosen für Männer, werth 25c.

Schwere „floccolined“ Hemden und Hosen für Männer, werth 50c, 35c.

Damen-Capes u. Jackets

Damen schwarze Cheviot Serge Cape hübsch bordin, nur \$1.00.

Damen feine Blüsch-Capes, durch und durch gefüttert, mit Thibet-Welz besetzt, werth \$3.25, Martin's Preis \$2.48.

Eine Partie Damen-Jackets in gemischten und einfachen Farben, in Weston Cloth und Boule Strumfransen, hübsch mit Borte und Broadcloth besetzt, theilweise mit Seide gefüttert, reguläres \$9 und \$12 Kleidungsstück, \$2.

Wir führen die größte Auswahl von Kleiderzeugen, Flanelle, Gedruckte, Ginghams, Leinen, Musline, Wollenzuge usw. im Westen, und es macht nichts aus, was Ihr sonst wo dafür bezahlt, Ihr findet sie stets am billigsten bei Martin's.

P. MARTIN & BRO.

Grand Island, - - - Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Sobald sie benachrichtigt waren, aus Atlantic City dorthin, stellten sich den Behörden und wurden von Magistrat Jernson gegen Stellung von je \$5000 Bürgschaft auf freiem Fuß gelassen, nachdem die Verhandlung über die Anklage auf Donnerstag Mittag festgesetzt worden war. Auf Rath ihres Rechtsbeistandes verweigerten sie jede Auskunft.—Wieder ein politischer „Boß“ mit einem Haufen Geld am Stecken! Welcher von ihnen das wohl nicht hätte?!

Der Kriegsssekretär hat die Frage der Beschaffung von Winterquartieren für die Truppen sorgfältig erwogen und ist zu dem Entschluß gekommen, daß es für den Dienst und die Wohlfahrt der Soldaten am besten sei, daß sie in offenen Lagern gehalten werden und in Decklichtern, deren Klima gestattet, daß sie im Freien exerciren können. Die Soldaten in den großen Städten des Nordens in Häusern unterzubringen, würde zur Folge haben, daß in gewissem Maße das nöthige Exerciren, die Disziplin und die Schießübungen vernachlässigt werden müßten, die so wesentlich wären, um die Soldaten feldtüchtig zu machen und zu erhalten. Uebrigens könnte die Disziplin in der Nähe kleinerer Städte viel besser gehandhabt werden als in großen Städten. Die Soldaten sollen deshalb in den Staaten des mittleren Südens, wo sie in Zelten wohnen können, Quartiere beziehen.

Millionen fortgegeben.

Es ist gewiß erfreulich für das Publikum, von einem Konfortium zu wissen, das sich nicht scheut, den Bedürfnissen und Leidenden beizustehen. Die Eigentümer von Dr. King's neuer Entdeckung gegen Schwinducht, Husten und Erkältungen haben über zehn Millionen Probestücken dieser großartigen Medicin fortgegeben und haben die Genugthuung, zu wissen, daß es Tausende von hoffnungslosen Fällen sicher geheilt hat. Asthma, Bronchitis, Heiserkeit und alle Leiden der Kehle, Brust und Lungen werden sicher dadurch geheilt. Sprecht

Die gefürchtete Schwinducht.

I. A. Stocum, M. C., der große Chemiker u. Schreiber, leidet frei, an Schwinducht, dreht sich um seinen neuentdeckten Heilmittel zur Heilung von Schwinducht und allen Lungenerkrankungen.

Nichts könnte schlimmer, mehr phantastisch sein oder den Schwindichten mehr Freude bringen als die Uebersicht von I. A. Stocum, M. C., von 183 Pearl Street, New York.

Ueberzeugt, daß er ein sicheres Heilmittel gegen Schwinducht und alle Lungenleiden entdeckt hat und um diesen großen Werth bekannt zu machen, sendet er frei, drei Flaschen Medizin an jeden Leser des „Anzeiger und Herald“, der mit einem „Autographen“ umleiden oder Schwinducht befallen ist.

Versteht hat diese „neue Methode der Arzneikunde“ taugliche von Ichnosol homöopathischen Salzen lauter.

Der Doktor heilt es als seine religiöse Pflicht—eine der Menschheit schuldige Pflicht—sein unerschütterliches Heilmittel zu schenken.

Zwei angeboten, ist genug es zu empfinden und noch mehr ist die völlige Zuversicht des großen Chemikers der das Anerkennen macht. Er hat bemerkt, daß die gefürchtete Schwinducht ohne Zweifel geheilt werden kann.

Es wird kein Heiler sein dafür zu schämen—der Fehler wird sein im Uebersehen des amerikanischen und europäischen Laboratorien Zeugnisse der Erfahrungen Gelehrter aus allen Theilen der Welt.

Versteht es nicht bis es zu spät ist. Adressirt I. A. Stocum, M. C., 98 Pine Street, New York, und wenn Ab dem Doktor schreibt, geht Erreicht und Postofficeadresse an und daß Ihr diesen Artikel im „Anzeiger und Herald“ gelesen habt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*